

Dokumentation der JOBSTARTER – Abschlussveranstaltung
für die Projekte der 2. Förderrunde
am 1. Juni 2010 in der Handwerkskammer Düsseldorf

Begrüßung

Hermann Röder, Geschäftsführer der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH e.V.)

- Herausstellen der generellen Bedeutung der dualen Ausbildung und der besonderen Bedeutung von Bildung & dualer Ausbildung in der heutigen (v. a. durch Krisen belasteten) Zeit
- Die Zahl der Ausbildungsplätze, die durch JOBSTARTER-Projekte in den letzten vier Jahren akquiriert werden konnten, ist beachtlich. Insgesamt wurden bundesweit rund 42.500 Ausbildungsplätze durch die tatkräftige Arbeit der über 200 verschiedenen JOBSTARTER Projekte geschaffen. Die Arbeit jedes einzelnen Projektes hat zum Erfolg des Programms und zur Ausbildungsstrukturverbesserung in Deutschland beigetragen. Zudem wurde seit Programmbeginn die Ausbildungsstruktur in Deutschland vielfältig weiterentwickelt und in beträchtlicher Weise verbessert.
- Mit Blick auf die Projekte der 2. Förderrunde: 91 Projekte sind in der zweiten Förderrunde angetreten; 74 Projekte erhielten für weitere 18 Monate eine Förderung
- Von den verlängerten Projekten arbeiten 36 in Westdeutschland, 38 in Ostdeutschland
- Die laufenden Projekte wurden mit insgesamt 22,9 Millionen Euro gefördert
- Im Durchschnitt akquirierte jedes Projekt der zweiten Förderrunde bisher 165 zusätzliche Ausbildungsplätze – die ursprüngliche gemeinsame Zielgröße von 14.900 zusätzlichen Ausbildungsplätzen wurde also weit überschritten.

Seite 1 von 7

Martin Diart, Leiter des JOBSTARTER-Regionalbüros West / Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH e.V.)

- Insgesamt haben 46 Projekte der 5. JOBSTARTER-Förderrunde zu Beginn des Jahres ihre Arbeit aufgenommen. In der Region West (NRW, Saarland und Rheinland-Pfalz) versuchen alleine zehn, den Gedanken von JOBSTARTER voranzutreiben
- Sieben Projekte der 3. Förderrunde haben ihre Arbeit beendet
- Es gab eine Reihe von unterschiedlichen JOBSTARTER-Netzwerkaktivitäten, die es verdienen, erwähnt zu werden:
 - I. Die beiden Netzwerke PARR (Partner für Ausbildung Rhein Ruhr) und JIPA (Initiative Pro Ausbildung Westfalen-Lippe) haben öffentlichkeitswirksam ihre Kooperationserklärungen unterzeichnet. Ziel der beiden Zusammenschlüsse ist es, in Zukunft noch effektiver das Ziel der Schaffung von mehr Ausbildungsplätzen in der Region verfolgen zu können.
 - II. Ende März 2010 wurden im Rahmen des NRW-KAUSA-Netzwerks 100 Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund, die dank JOBSTARTER zum ersten Mal ausgebildet haben, im K21 – Kunstsammlung NRW für Ihr Engagement geehrt.

Werner Günzel, GILDE GmbH, zu der Bedeutung und den Aktivitäten des Netzwerks „JIPA“:

- JIPA setzt sich aus insgesamt sechs regionalen Projekten mit acht Trägern zusammen, wobei eine Erweiterung des Netzwerks um weitere zwei Projekte gerade bevorsteht
- Die Unterzeichnung der Kooperationserklärung erfolgte im Januar 2010. Damit ist JIPA heute ein offizieller Zusammenschluss und wichtig für die Etablierung des Labels „JOBSTARTER“ in der Region
- Neben gegenseitiger Hilfestellung und Unterstützung sind gemeinsame Aktivitäten, wie ein JIPA-Auftritt auf der Messe des Bertelsmann-Verlags im Herbst 2010 in Bielefeld, geplant. Auch nach Ablauf der verschiedenen Projekte soll das Netzwerk bestehen bleiben

Martin Diart setzt den Bericht über vergangene und noch bevorstehende JOBSTARTER-Veranstaltungen fort:

- Am 11. Mai 2010 hat das Programm JOBSTARTER auf der sog. „Bilanzkonferenz“ in Berlin ein erstes Zwischenfazit der Arbeit der vergangenen Jahre gezogen.



- Der Zeitpunkt der Konferenz war passend, denn nach nunmehr vier Jahren waren noch nie so viele Projekte gleichzeitig am Werk wie heute (bundesweit über 200 Projekte).
- Außerdem sind eine Reihe weiterer interessanter JOBSTARTER-Veranstaltungen geplant:
 - I. Am 22./23. Juni 2010 findet in Erfurt ein Werkstattgespräch zum Thema „Erneuerbare Energien“ statt. Organisiert wird die Veranstaltung vom Regionalbüro Ost.
 - II. Vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2010 findet der mittlerweile vierte Workshop für Stiftungsprojekte, diesmal in Kooperation mit dem Regionalbüro Ost, in Potsdam statt.
 - III. Aufgrund der positiven Resonanz von Betrieben und Auszubildenden organisiert das Regionalbüro Süd am 6. und 7. Juli 2010 eine Fachtagung zum Thema „Speed dating für Auszubildende“ in Fürstfeldbruck.
- Im Regionalbüro West gab es eine Personalveränderung: Elif Altunsoy hat das Team zum 15. April 2010 verlassen.

Zwischenbilanz des JOBSTARTER-Programms

Wolfgang Müller-Tamke, Programmstelle JOBSTARTER beim BIBB

- Anmerkungen zu den Entwicklungslinien und zum aktuellen Stand des Programms JOBSTARTER: Seit 2006 wurden fünf Förderrunden auf den Weg gebracht und damit insgesamt 287 Projekte gefördert.
- Mit rund 200 Projekten, die parallel gefördert werden, befindet sich das Programm JOBSTARTER momentan auf seinem Höhepunkt.
- Während die verlängerten Projekte der 2. Förderrunde in diesem Jahr und die der 3. Förderrunde im Sommer des nächsten Jahres enden, sind die rund 90 Projekte der 4. und 5. Förderrunde noch bis ins Jahr 2013 hinein aktiv.
- Bereits heute gibt es Überlegungen für die Zukunft: Wie kann die berufliche Bildung fit gemacht werden für die Herausforderungen der Zukunft? Welche strukturellen Anpassungen und Weiterentwicklungen, welche förderpolitischen Maßnahmen zur Abmilderung der Folgen des demographischen Wandels und des sich abzeichnenden Fachkräftemangels sind möglich und erforderlich?
- Seit 2006 hat sich vieles auf dem Ausbildungsmarkt verändert und mit den Entwicklungen haben sich auch die Förderschwerpunkte gewandelt. Zu Beginn lag der Fokus auf der Versorgung Jugendlicher mit betrieblichen Ausbildungsangeboten in Verbindung mit verschiedenen Förderschwerpunkten, die der Verbesserung der regionalen Ausbildungsstrukturen dienen sollten.
- Die quantitativen und qualitativen Erfolge von JOBSTARTER sind beachtlich: Die 241 Projekte der 1.- 4. Förderrunde haben insgesamt 42.500 Ausbildungsplätze akquiriert. 39.250 davon sind betriebliche und 3.250 schulische Ausbildungsplätze. Insgesamt 27.500 Ausbildungsplätze entsprechen dem Kriterium der Zusätzlichkeit. Besetzt werden konnten fast 30.000 der akquirierten Ausbildungsplätze, das entspricht einer Besetzungsquote von etwa 70 %.
- Drei Themenschwerpunkte machen die Arbeit der JOBSTARTER-Projekte aus:

I. Entwicklung, Organisation und Begleitung betrieblicher Berufsausbildung

- Veränderung der Rahmenbedingungen: Vom Bewerberüberhang zum Fachkräftemangel. Personalentwicklung und Fachkräftesicherung haben v. a. in KMU an immenser Bedeutung gewonnen.
- Die Initiative VerA „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ – des Senior Experten Service (SES) hat sich zu einem wichtigen neuen Baustein des JOBSTARTER-Programms entwickelt. VerA beinhaltet eine gezielte Begleitung und Betreuung Jugendlicher während der Berufsausbildung durch erfahrene Experten.

II. Branchen- und Zielgruppenorientierte Projektansätze

- Wechsel von überwiegend branchenoffenen Projektansätzen zu eher spezialisierten Angeboten.
- Eine wichtige Zielgruppe bei JOBSTARTER sind Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund. Durch KAUSA konnte häufig eine Ausbildungskultur geschaffen werden, die es in dieser Form vorher nicht gab. Damit kann KAUSA als eine große Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Aber auch hier vollziehen sich einige Veränderungen. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr ausschließlich auf den Unternehmer(inne)n mit Zuwanderungsgeschichte, sondern mehr und mehr auch auf Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

III. Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung

- z.B. im Rahmen von Zusatzqualifikationen, die seit der 4. Förderrunde von JOBSTARTER-Projekten entwickelt und erprobt werden, oder durch die Kooperation von Projekten mit Hochschulen bei der Einrichtung dualer Studiengänge, um bereits von Beginn der Ausbildung an die Durchlässigkeit zwischen den Systemen zu erhöhen. Durch die Verbesserung der dualen Ausbildung sollen künftige Führungskräfte gewonnen werden.

Fazit und Ausblick

- Regional sind starke Unterschiede hinsichtlich des Bedarfs weiterer Förderaktivitäten erkennbar. Allerdings fehlt es noch an Indikatoren, die diese Unterschiede auf eine messbare Größe erheben könnten. Ein Benchmarking der Regionen wurde vom BIBB bereits in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie werden noch in diesem Jahr erscheinen und könnten die Grundlage für eine weitere Förderung darstellen.
- Denkbar wären:
 - Kooperations- und Transferprojekte zwischen ähnlich aufgestellten Regionen
 - Regionale Lernnetzwerke
 - Innerdeutsche Mobilitätskampagnen etc.
- Eine Förderung muss aber nicht immer automatisch aus öffentlicher Hand erfolgen. In den kommenden Jahren sollte es vermehrt zu Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Initiativen der Wirtschaft kommen. Hier können z.B. Stiftungen für berufliche Bildung eine wichtige Rolle spielen, weshalb im letzten Jahr auch das StiftungsForum für berufliche Bildung von JOBSTARTER als dauerhafte Plattform eingerichtet wurde.
- Wichtig ist es, dass nun auch die endenden JOBSTARTER-Projekte (aus der 2. und 3. Förderrunde) ihre Arbeit und Ergebnisse nachhaltig in den Regionen verankern, deshalb erfolgt auch die Bitte, die während der Projektlaufzeit entstandenen Materialien, Methoden und Instrumente für andere Akteure bereitzustellen. Diese sollen gesammelt im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Frau Ulrike Weber, Gesellschaft für Arbeitsschutz- und Humanisierungsforschung mbH (GfAH) und Prospektiv GmbH: Vorstellung der BMBF-Initiative „Technikum“

In vielen technischen Berufen ist ein sich verstärkender Fachkräftemangel zu beobachten. Gleichzeitig ist die Abbruchquote in technischen Studiengängen besonders hoch (30%). Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken versucht das BMBF mit der Initiative „Technikum“, Jugendliche mit Hochschulreife für den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaften) zu begeistern und zu gewinnen.

Seite 6 von 7



Inhalt der Initiative ist ein mehrmonatiges vergütetes Praktikum in einem technischen Betrieb (3-8 Monate). Die Jugendlichen werden während der Laufzeit von einem Mentor begleitet, erhalten Schnupperkurse, nehmen an verschiedenen Exkursionen teil und führen Projektarbeiten durch.

Frau Weber bittet alle JOBSTARTER-Projektmitarbeiter/innen die Initiative bei in Frage kommenden Unternehmen vorzustellen. Nähere Informationen können der Homepage www.technikum.de entnommen oder direkt bei Fr. Weber unter der Telefonnummer 0231-55697611 erfragt werden

Seite 7 von 7